

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Abend-Ausgabe

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 685-83.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Vertrieb: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wiederverkauf: Vom Verlag bezogen: M. 12.50, durch die Ausgabebehalten bezogen: M. 10.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalten, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 2.50, Provinz- und Reichsanzeigen M. 3.50, auswärtige Anzeigen M. 5.00, örtliche Kleinanzeigen M. 12.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für die Ausgabe: 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 16300.

Donnerstag, 27. April 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 196. + 70. Jahrgang.

Der Europapakt.

Es ist zweifellos, daß die Genua-Konferenz mit ihren immer neuen Krisen auf dem toten Punkt angelangt ist, aber Lloyd George gibt keine Hoffnungen, doch noch einen Erfolg zu erzielen, nicht auf. Er hat seine bereits für die nächste Zeit gemeldete Abreise wieder verschoben und läßt erklären, er denke nicht daran, Genua zu verlassen, bevor er etwas Definitives erreicht habe. Er gibt sich alle Mühe, seinen Plan eines Europapaktes, der verhindern will, daß ein Volk das andere angreift, Wirklichkeit werden zu lassen. Dieser Gedanke Lloyd Georges ist nicht neu, denn seit der Konferenz von Washington ist er als Ersatz für ein englisch-französisches Bündnis, um das England herumzukommen wünscht, aufgetaucht. Es muß aber als sehr zweifelhaft erscheinen, ob aus dem neuesten Entwurf Lloyd Georges mehr als ein Theatercoup herauskommen kann, und auch diesen mißgönnt die französische Politik dem englischen Diplomaten. Denn Lloyd Georges offener Mißerfolg ist Frankreichs Erfolg. Lloyd George hat nun gewisse Konzessionen gemacht, da er die Forderung einer allgemeinen Abrüstung eher für einen Zankapfel als für ein Bindeglied der Nationen hält. Sein Entwurf läßt die Vereinigung von Staaten — also Bündnisse — für den Fall zu, daß das Abkommen verfehlt wird. Es ist aber auch nichts gegen sonstige bestehende Bündnisse gesagt und keine wirksame Maßnahme zur Konsolidierung des Friedens vorgesehen.

Diesen Europapakt soll die Genueser Konferenz beschließen. Die Programmbeschränkung hat so sehr jede wertvolle Arbeit gehindert, daß die Konferenz nur durch die konstruktivsten Zwischenfälle interessant gewesen ist. Jetzt wird wenigstens das englische Projekt einen Gesprächsstoff abgeben, der harmlos genug ist, um zu einer oberflächlichen Einigung zu führen. Frankreich wird selbstverständlich versuchen, den Pakt insoweit zu beeinflussen, daß es seine eigenen Pläne verwirklichen kann, ohne dagegen verstößen zu müssen. Seine Isolierung ist namentlich in moralischer Hinsicht so weitgehend, daß es sich nicht gut erlauben kann, sich von vornherein aus der Beteuerung der allgemeinen Friedfertigkeit auszuschließen. Es fängt da an, wo ihm die Sicherung des Friedens nicht stark genug erscheint und will gegen den Friedensstörer Sanktionen militärischer Art durchdrücken, während England eine Blockade für ausreichend hält. Frankreich will die Revision der Friedensverträge vermeiden und fürchtet die Einschränkung seines aus dem Versailler Vertrag gefolgerten Rechts auf Sanktionen.

Für Lloyd George bestehen nur zwei Möglichkeiten, entweder den Europapakt soweit verwässern zu lassen, daß er nichts bedeutet, oder Frankreich an den Pranger zu stellen, um ihm dann die Schuld für das Mißlingen der Konferenz von Genua zuzuschreiben. Beides sind keine glänzenden Lösungen, kein Erfolg, wie er ihn sich versprochen hatte und wie er ihn braucht, um seinen innerpolitischen Gegnern die Spitze bieten zu können. Lloyd George führt einen rein persönlichen Kampf für sich selbst und seine Nachstellung. Aber seine Aussichten verschlechtern sich immer mehr. Es heißt sogar, Poincaré wolle zu dem Entschluß von Genua persönlich erscheinen. Daß er dabei nicht viel schaffen kann, ist selbstverständlich. Frankreich ist einzig eine englische Verpflichtung militärischer Art von Wert, in der es seine angeblich gefährdete Sicherheit wiederherstellen kann. Aber die Modalitäten dieses Bündnisses ist so viel verhandelt worden, daß es ganz aussichtslos auch selbst dann erscheinen muß, wenn es als Vorbedingung des Europapaktes von Frankreich angesehen wird. Was wahrscheinlich ist, ist daß Frankreich sich mit der Kleinen Entente zu einem neuen, Deutschland umfassenden Block zusammenschließt. Poincaré hat nach seiner Brandrede in Bar-le-Duc bereits einige Pläne zurückgestellt. Viel ist es nicht, nur wollte er die Herausforderung mildern und Lloyd George den Boden dafür entziehen, das Scheitern von Genua Frankreich aufzubürden.

Der französische Rückzug ist unter dem Gesichtswinkel der neuesten Entwicklungen in Genua besonders bemerkenswert. Die Russen haben sich sachlich festmanövriert. Sie beharren auf dem Standpunkt, daß für das nationalisierte Eigentum eine Entschädigung nicht zugeteilt werden könne. Die Forderung einer Anleihe ist für Sowjetrußland dagegen eine Lebensfrage. Auch wenn Deutschland Maschinen und Arbeitskräfte liefert, wenn es selbst gewisse Teile der russischen Ratswirtschaft wieder aufbaut, so ist es doch außer allem Zweifel, daß die volle Erschließung der russischen Ratswirtschaft und die Wiederinangriffnahme der russischen Gesamtwirtschaft nur durch eine sehr namhafte Anleihe möglich sein wird. Wegen dieser notwendigen Kredite, die nur der westliche Kapitalismus gewähren kann, ist

Sowjetrußland nach Genua gegangen. Und auch dieser Zwang allein hat es bewogen, in der Frage der alten Zarenschulden Entgegenkommen zu zeigen. Die Entente weiß das natürlich sehr genau, und sie nutzt die Abhängigkeit Rußlands aus. Die Franzosen haben wieder einmal ein starres Gebäude errichtet, und sie drohen die Konferenz zu verlassen, wenn die Russen nicht zu der Annahme der Ententebedingungen genötigt werden. Herr Tschitscherin hat versucht, in doppelter Hinsicht der drohenden Schlinge zu entgehen. Einmal beruft er sich auf seine begrenzten Kompetenzen und läßt in allerhand Blättermeldungen verkünden, Lenin werde selber nach Genua kommen, um die Konferenz vor dem Abbruch zu bewahren. Zum anderen hat auch er sich an dem Kriege der Erklärungen beteiligt. Hier war er entschieden glücklicher. Er stellte in einer Note sein Erscheinen über den Ausschluss Deutschlands aus der Russenkommission fest, und besonders rügte der Führer der russischen Delegation die Beteiligung Polens an dem Ausschlussverfahren. Polen habe durch den Vertrag von Riga einen Pakt mit Rußland geschlossen, der alle jene Fragen, die die anderen Mächte bei Deutschland kritisieren, noch konkreter und definitiver fasse als der Vertrag von Rapallo. Tschitscherin führte Polen fernerhin zu Gemüte, daß es sich am 30. März in Riga verpflichtet habe, mit Rußland gemeinsam vorzugehen und vor allem sich für die de jure-Anerkennung Sowjetrußlands einzusetzen. Der polnische Außenminister Sikorski hat zwar prompt, aber außerordentlich dürrig auf diese sehr interessanten Feststellungen geantwortet. Mit einem Sophismus, der einer besseren Sache würdig wäre, behauptet Herr Sikorski, der Vertrag von Riga existiere überhaupt nicht, sondern es handele sich nur um ein Protokoll. Das ist ein außergewöhnlich starkes Stück. Wenn mehrere Mächte zusammenkommen und gemeinsam gefasste Beschlüsse protokollieren und dieses Protokoll feierlich unterzeichnen, so galt das bisher im internationalen Recht sogar als ein besonders prägnant abgeschlossener Vertrag. Die Ausreden des polnischen Außenministers werfen auf die Vertragsfähigkeit Polens ein überaus fragwürdiges Licht. Frankreich wird sich vielleicht an eine solche Interpretation klammern, aber man darf wirklich gespannt darauf sein, ob auch England und Italien diese Ausflüchte als haltbar ansehen. Die Franzosen halten sich in dieser Frage zurück. Sie benutzen die schwierige Position der Russen dazu, hinter den Kulissen den allgemeinen Garantiepakt möglichst in ihrem Sinne zu vervollständigen!

Ein neuer Rettungsversuch Lloyd Georges.

W. T. B. London, 27. April. Der „Star“ berichtet, Lloyd George beabsichtige, weitere zehn bis vierzehn Tage in Genua zu bleiben und einen neuen entschlossenen Versuch zu unternehmen, um die Konferenz zu retten. Bei dem heute nachmittags stattfindenden Wiederzusammentritt des Parlaments hätten sich die Mitglieder eingehend mit der Genueser Konferenz beschäftigt. Die Parlamentenmitglieder, die ihre Wahlkreise betreten, erklären, daß die Stimmung im Lande gegenüber Frankreich eine bezeichnende Änderung erfahre. Die Haltung Frankreichs in Washington in der Unterbootsfrage und in der Frage der Landrückgaben habe diesen Umstoß hervorgerufen. Die Obstruktion Frankreichs in der Frage des Einflusses Deutschlands und Rußlands in das kommerzielle System Europas verleihe den unangenehmen Eindruck, den Frankreich in den letzten Wochen in Amerika hervorruft. Die Entente sei in Gefahr, ihre Kohäsion zu verlieren. Lloyd George habe sich auch für keine Rückzug in Genua zu machen, um Harmonie aus den chaotischen Bedingungen zu schaffen. Wenn dieser Versuch fehlschläge, so werde Lloyd George die Urheber dieses Scheiterns öffentlich anklagen.

W. T. B. London, 26. April. Die Abendblätter haben übereinstimmend die erste Lage in Genua hervor. „Wall Mall and Globe“ schreibt, ein dramatisches Ende der Konferenz sei in einer Woche möglich. Im gegenwärtigen Augenblick seien die Russen das große Hindernis für den glatten Verlauf der Konferenz. Lloyd George kämpfe noch immer mit aller verfügbaren Kraft für den Fortgang und die erfolgreiche Beendigung der Konferenz. Die Lage sei heute außerordentlich kritisch. Personen, die mit dem Premierminister in enger Fühlung stehen, seien offen zu, daß sich ein Stadium zu nähern scheint, bei dem die Geduld Lloyd Georges erschöpft ist und seine Hoffnungen vernichtet werden. Im Augenblick, wo dies der Fall sei, werde Lloyd George ohne eine Stunde Verzögerung zurückkehren, und mit der Abreise des britischen Premierministers würde der Zusammenbruch der Konferenz unvermeidlich werden.

W. T. B. London, 27. April. „Evening Standard“ zufolge wird von maßgebenden Kreisen in London bestätigt, daß Lloyd George die Konferenz von Genua weiterzuführen werde, wenn sich Frankreich davon zurückziehen sollte. Das Blatt weist jedoch auf den Verlust französischer Blätter hin, die Worte der Drohung Poincarés, allein gegen Deutschland vorzugehen, abzuwaschen.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In englischen Kreisen glaubt man bestimmt, daß Poincaré sich der Einladung Lloyd Georges zur Erörterung der Sanktionsfrage in Genua nicht entziehen werde. Die Konferenz, die Mitte nächster Woche zu Ende sein sollte, scheint also jetzt recht richtig zu beginnen zu sollen. In die Abreise Lloyd Georges Mitte nächster Woche ist nicht mehr zu denken.

Das Abkommen zur Aufrechterhaltung des Friedens.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Am nächsten Montag wird eine öffentliche Plenarsitzung der ersten politischen Kommission der Konferenz stattfinden, um den Entwurf Lloyd Georges für einen Vertrag zur Verhütung von Angriffen unter den Staaten entgegenzunehmen. Der italienische Ministerpräsident de Facta wird alsdann zur Wiedereröffnung des Parlaments nach Rom reisen, aber nach wenigen Tagen wieder nach Genua zurückkehren, da für den 8. Mai eine weitere Plenarsitzung der politischen Kommission zur Annahme des Vertrags gegen die Angriffe vorzulegen ist.

W. T. B. Paris, 27. April. Der Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ meldet aus Genua, daß Lloyd George nach der letzten Unterredung mit Barthou und Benel sich bereit erklärt habe, seinen Plan eines europäischen Paktes umzuändern. Er wolle jetzt in dem Wortlaut, das den beiden einzigen Artikeln des Planes voraussetzt, nicht mehr von Vorbereitung der Entschlossenheit sprechen, sondern den Ausdruck gebrauchen „Bekräftigung der Bewaffnung unter Hinweis auf Artikel 8 des Völkerbundesstatuts“. Außerdem solle in dem Abkommen erklärt werden, daß es nicht die Ausführung der Friedensverträge und die Aufrechterhaltung der internationalen Pflichten beschränke. Damit soll nicht nur gesagt sein, daß die bereits gegen Deutschland unternommenen Sanktionen aufrechterhalten werden könnten, sondern daß auch noch andere, eventuell — sei es aus Anlaß des Friedensvertrages von Versailles — genommen werden könnten oder um den Respekt der Entscheidungen des Obersten Rates zu bewahren. Ferner sei jetzt beschlossen, daß, wenn England seinerseits es für unmöglich halte, bestimmte Vertragspflichten hinsichtlich der Verletzung des Abkommens zu übernehmen, es den anderen Nationen auch freistehen solle, besondere, mit Sanktionen verbundene Abkommen zu treffen; mit anderen Worten, der neue Entwurf lege die Unterzeichnung eines Spezialpaktes unter den Alliierten des Kontinents vor. Lloyd George habe auch erklärt, daß vor dem Abschluß des Paktes der handelsbri-tische Pakt unterzeichnet werden müsse. Außerdem müßten die noch schwebenden Fragen, z. B. die Regelung der Frage von Ostafrika, gelöst werden.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Erklärung Lloyd Georges über die Tagung der Signatarmächte des Versailler Vertrages in Genua wird so abgefaßt sein, daß auch Deutschland an dieser Konferenz teilnehmen soll. Diese Erklärung hat auf die Konferenz einen tiefen Eindruck gemacht.

D. Paris, 27. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Genua wird berichtet, daß der Plan Lloyd Georges für einen Friedenspakt schon gestern morgen der französischen und einigen anderen Delegationen im Wortlaut unterbreitet worden ist. In wenigen Tagen soll er der Kommission in der Vollziehung vorgelegt werden. So wie der Text jetzt lautet, würde er in zwei Artikeln eine Wiederholung des Pacific-Abkommens von 1921 darstellen. Weiterhin wird berichtet, daß zwischen Lloyd George und Schanzer enge Beziehungen über diesen Friedenspakt stattgefunden haben. Italien würde nur eine unbedeutende Abänderung des Projekts zu verlangen haben.

W. T. B. London, 27. April. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ teilt zu der Frage des Burgfriedenspaktes mit, Frankreich habe klar gemacht, daß es auf seinem ausdrücklichen Vorbehalt bestehen bleiben wird bezüglich des Rechtes der Alliierten, Deutschland und Sanktionen aufzuerlegen. Deutschland hat niemals das Recht der Alliierten anerkannt, Sanktionen anzuwenden, es wird daher nicht leicht sein, die Unterschrift Deutschlands dazu zu erhalten. Der englische Standpunkt sei bisher gewesen, daß Sanktionen dem grundlegenden Geiste des Abkommens entgegengefeht seien und daß die Zeit gekommen sei, zu dem Zustand zurückzukehren, wo das Wort eine Nation bindet, und daß die Einführung von Sanktionen militärische Gefahren mit sich bringt.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gegenüber der Ansicht, daß der Vertrag, als dessen Urheber man Lloyd George ansieht, überhaupt kein offizielles Dokument ist, wird erklärt, daß ein solches Dokument sich tatsächlich im Sekretariat Lloyd Georges befindet und daß es demnächst schon vor die politische Kommission kommen wird. Das Dokument wird keine politischen Sanktionen enthalten, sondern die Sanktionen werden nur moralischen Charakter haben. Es scheint, daß die Veröffentlichung und endgültige Abfassung sich verspätet hat, weil die Länder der Kleinen Entente erklärt haben, daß sie den Pakt nicht respektieren können, wenn ihn Ungarn zur Restauration der Habsburger benutzen würde.

W. T. B. London, 27. April. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, der am Dienstag nach London abgefahren ist, erklärte, er werde die Konferenz von Genua besuchen, jedoch nicht in offizieller Eigenschaft. Nach Ansicht Gerard wird der 10-jährige Burgfriedenspakt das Hauptergebnis der Konferenz sein. Gerard erklärte, er werde vielleicht einige Tage in Berlin verbleiben und gab der Ansicht Ausdruck, daß Deutschland die Reparationen, die die Alliierten forderten, nicht bezahlen könnte und daß, wenn Deutschland zu sehr geschwächt werde, es ein Militärbündnis mit Rußland abschließen werde, wenn es dies nicht bereits getan hat.

Eine Versammlung der Versailler Signatarmächte.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Seitens der englischen Delegation wurde gestern eine Erklärung abgegeben, worin es heißt: In der öffentlichen Meinung der alliierten Länder hat sich die Überzeugung herausgebildet, daß es unbedingt notwendig ist, eine Versammlung der Signatarmächte des Versailler Vertrages in Genua einzuberufen, um gegen die Maßnahmen der französischen Regierung, die Voincaré in seiner Rede in Paris-Duc ansetzt, zu protestieren. England wünscht lebhaft diese Versammlung, die nicht eine Versammlung des Obersten Rates sein wird, sondern die Versammlung aller Signatarmächte des Versailler Vertrages. Voincaré hat nicht gezeigt, welche Maßnahmen er zur Anwendung bringen will. Diese Tatsache schließt eine sehr ernste Lage.

Wie berichtet wird, hat Lloyd George die Erklärung so abgefaßt, daß auch Deutschland an dieser Konferenz der Signatarmächte teilnehmen soll. Lloyd George Privatsekretär Grieg erklärte auf die Frage, wann diese Konferenz der Unterzeichner des Versailler Vertrages stattfinden werde: Vielleicht in dieser Woche, vielleicht in der nächsten.

W. T. B. Paris, 27. April. Die Pariser Morgenpresse bestätigt, daß gestern abend nach der Erklärung Lloyd Georges, bald ein oberster Rat nach Genua einberufen wird. Der Vorschlag der Pariser Presse, die Konferenz der Tagung, den Lloyd George gemacht hat, entspricht nach dem „Petit Parisien“ vollkommen den Wünschen Voincarés, jedoch ohne Frankreich nicht verlassen. Solange der Staatsrat sich fern von der Hauptstadt befindet, der Zusammentritt des Obersten Rates käme also nicht vor dem 6. Mai in Frage. Zu dieser Zeit habe Voincaré auch an den letzten Sitzungen der Konferenz teilnehmen können. Also könne auch der Oberste Rat für diesen Zeitpunkt in Genua stattfinden. Werde aber der Zusammentritt des Obersten Rates vorher gewünscht, dann erhebe sich nach dem „Petit Parisien“ die Frage, ob er nicht besser in Frankreich stattfinden sollte, wenn man nicht ferner die Frage stellen dürfte, ob nicht ohne Angelegenheiten die Tagung in einer Stadt erfolgen könne, in der sich eine deutsche Delegation befindet.

In Paris glaubt man übrigens, daß sich der Oberste Rat nicht nur mit der Frage der Prüfung des Vertrages von Rapallo, sondern auch mit dem Verfallstaa vom 31. Mai beschäftigen werde.

Die Mitteilungen stehen im Widerspruch zu den Meldungen aus englischer Quelle, die von einer Beratung aller Signatarmächte des Versailler Vertrages in Genua sprechen im Verlaufe der Rede Voincarés in Paris-Duc.

Polens Antwort an Tschitscherin.

W. T. B. Genua, 26. April. (Sonderbericht.) Der Führer der polnischen Delegation, Skirmunt, landete auf die Note Tschitscherins eine Antwort in der es u. a. heißt: „Ich will mich lebhaft mit den normalen Beziehungen zwischen Russland und Polen befassen. Der Hauptzweck der Konferenz ist, wie ich aus der Resolution von Cannes erahne, die wirtschaftliche Wiederaufbauung Mittel- und Osteuropas und in erster Stelle Russlands, das mehr als ein anderer Staat der Mitarbeit des Auslandes bedarf. Die Wiederaufbauung russischer Beziehungen zwischen diesem Land und der auf der Konferenz vertretenen Staaten, die die Erstreckung nicht anerkennen haben, bildet den Gegenstand einer ersten Prüfung. Die Konferenz kann in diesem nicht als das Mittel angesehen werden, um das erwähnte Ziel zu erreichen. In diesem Zusammenhang läßt sich also die Teilnahme Polens an den Arbeiten der Konferenz bezüglich der russischen Angelegenheiten leicht erklären. Viele Teilnehmer haben sich im Widerspruch mit den vertraglichen Verpflichtungen, die zwischen Polen und Russland auf Grund des Friedensvertrages von Riga existieren. Andererseits kann keine Analyse zwischen der Teilnahme Polens an den auf die russischen Angelegenheiten bezüglichen Arbeiten auf der Genueser Konferenz und der Nichtbeteiligung Deutschlands an diesen Arbeiten, die ausführlich durch die mit Deutschland geschlossene Korrespondenz erklärt ist, fortgesetzt werden. Entgegen Ihrer Ansicht scheint es mir und ist es auch, zu sein, daß die Teilnahme Polens an der in Deutschland gerichteten Note als ein Schritt der bewußten, Fiktion des Rechts zu verstehen. Verträge abzuschließen oder auch weniger als ein Angriff auf die Souveränität Russlands angesehen werden könnte.“

Die Erklärung, daß wir uns einer Rechtsverletzung schuldig gemacht haben, die Sie mit dem ungewöhnlichen Ausdruck „Anmaßung“ bezeichnen, entbehrt jeder Begründung, da die Teilnahme Polens an dieser Note lediglich der Ausdruck der Teilnahme Polens an einem gemeinsamen Schritte ist, der den Schutz vorantlicher Rechte der Staatengruppe, zu der er gehört, gegenüber einer dritten Macht beweist. In dieser Frage hat Russland kein Recht, zu intervenieren. Bezüglich des Schlussprotokolls der Regierung Polens, das am 29. und 30. März 1922 in Riga stattfand, ist Ihre Auslegung ungenau, wenn Sie dieses Protokoll als Vertrag bezeichnen, der die Verpflichtung der Verpflichtung enthält. Entgegen Ihrer Behauptung, wonach Polen sich u. a. verpflichtet habe, mit aller Kraft auf die Anerkennung der Sowjetregierung hinzuwirken, ist zu bemerken, daß die Unterzeichner des Protokolls von Riga sich darauf beschränkt haben, die Allianz auszusprechen, es wurde angedeutet, im Interesse des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Osteuropas die Sowjetregierung de jure anzuerkennen. Der Inhalt dieses Protokolls stellt nichts anderes als ein Protokoll über den gegenseitigen Meinungsaustrausch dar.

Was Ihre Behauptung betrifft, wonach die Signatarmächte mit den Noten vom 18. und 23. April und besonders Polen einen Präzedenzfall geschaffen haben, den Sie als unerhört bezeichnen, und aus dem nach Ihrer Ansicht eine dritte Macht das Recht herleiten könnte, den Vertrag zwischen zwei anderen Mächten zu annullieren, möchte ich nur bemerken, daß der Schritt, an dem die polnische Regierung teilgenommen hat, nicht dazu bestimmt ist, die Möglichkeit des Antisozialismus für irgend einen Staat über seine vorher festgelegten internationalen Verpflichtungen hinaus zu beschreiben.

Nichtbeachtung der Rechte, die die polnische Regierung ausdrücklich das Recht vor. Ich in voller Freiheit auszusprechen und eine derartige Haltung einzunehmen, die sie für angemessen erachtet bezüglich jedes internationalen Aktes, der polnische Interessen berührt. Die am Ende dieses Briefes hervorgehobene Tatsache, daß die durch die russische Regierung abgeschlossenen Verträge nicht von ihrer Anerkennung oder Nichtanerkennung durch Dritte abhängen können, bekundet in keiner Weise das Recht dieser Dritten, Verträge anzuerkennen oder nicht anzuerkennen. Ich zweifle nicht, daß Sie leben werden, daß die polnische Regierung von friedfertiger, verständlicher Stimmung erfüllt ist und jedes Mißverständnis zu beseitigen wünscht, das geeignet ist die Aufmerksamkeit von dem Hauptzweck der Wirtschaftskonferenz abzulenken, die für Russland große Bedeutung hat.

Der Notenwechsel geht weiter.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wie unser Berichterstatter aus russischer Quelle erfährt, wird Tschitscherin heute nachmittag auf die Gegennote von Skirmunt antworten. Gestern nachmittag hat ein reger Gedankenaustausch zwischen Tschitscherin und Skirmunt stattgefunden. Die Vermittler waren hier die Italiener.

Eine Rede Millerands.

W. T. B. Paris, 27. April. Präsident Millerand hat gestern in Billancourt vor dem Versailler Alliierten in einer Vortragsrede über die Außenpolitik Frankreichs ausgesprochen. Er sagte u. a.: Europa ist in diesem Augenblick vereint, um das Werk des wirtschaftlichen Wiederaufbaus zu betreiben. Auch Frankreich befindet sich in Genua nach einer Billigung der Rede Voincarés in Paris-Duc. Die Rede der Präsidenten: Unsere Alliierten und wir, wir haben gekämpft für den Triumph des Rechtes, für den Millionen Menschen arbeiten. Wir werden ihn nicht in Frage stellen lassen. Wir werden nicht gestatten, daß die aus dem Grabe auferstehenden Nationen das Europa umändern, das aus den Friedensverträgen hervorgegangen ist. Frankreich träumt nicht von Demagogie. Der wohlwollende Einfluß seines Genies in der Welt genügt seiner Ambition und seinem Ruhm. Es will aber nicht dem Wiederaufbau Europas seinen eigenen Wiederaufbau zum Opfer bringen. Es glaubt das Recht zu haben, ohne des Egoismus und der Ungerechtigkeit angeklagt zu werden, beanspruchen zu können, daß der Wiederaufbau des zerstörten Frankreichs, das als ein Schutzwall für die See der Kolonisation gedient hat, ein wesentlicher Bestandteil des Wiederaufbaus von Europa ist. Nachdem der Präsident der Republik erklärt hatte, daß ein Deutschland, das seine Verpflichtungen hinsichtlich der Reparationen und der Entlastung erfüllt, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Frankreich wieder aufnehmen könne, sprach Millerand in ähnlichem Sinne von der Sowjetisierung und fuhr fort: Indem er auf das Abkommen von Rapallo hinwies: Nicht ohne Grund habe man an Virel-Lotowicz erinnert. Die abschließenden Parteien seien dieselben, und ihre Absichten hätten zweifellos sich auch nicht geändert. Aber der Sieg sei nicht mehr davongetragen, und die Alliierten, für die Virel-Lotowicz eine fürchterliche Bedrohung gewesen sei, hätten in dem Abkommen von Rapallo eine Genugtuung gefunden, die vielleicht nicht ohne Nutzen gewesen sei. Die Alliierten seien einig und würden es zu bleiben verstehen. Ihr Einverständnis, verkörpert durch die Freiheit, mit Hilfe der während des Krieges neutral gebliebenen Völker, werde fortbestehen, um das Werk des Friedens zu einem guten Ende zu führen, das sie unternommen hätten.

Das wichtigste Ergebnis des gestrigen Tages.

U. Genua, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Sachlage der Konferenz bleibt unverändert. Das wichtigste Ergebnis des gestrigen Tages war neben der englischen Erklärung, daß die Signatarmächte des Versailler Vertrages in Genua einberufen werden sollen, die Expertenkommission in der russischen Frage. In dieser Sitzung fehlten diesmal die Russen. In amtlicher Sprache wurden die Arbeiten der Expertenkommission folgendermaßen charakterisiert. Die Sitzung der Experten galt größtenteils dem Austausch der Ideen. Nach diesem Meinungsaustausch referierten die einzelnen Delegierten. Es ist nicht wahr, daß ein Memorandum an die russische Delegation bereits gestern abgegeben wurde. Gestern hat nur eine Behauptung zwischen russischer und englischer Delegation stattgefunden und es ist, wie unserem Berichterstatter mitgeteilt wird, nicht unmöglich, daß die Komposition eines Memorandums an die Russen verweigert wird.

Ein Schritt der Neutralen.

W. T. B. Genua, 27. April. (Sonderbericht.) Der Vertreter der Schweizerischen Depeschen-Agentur erklärt: Gestern nachmittag 4 Uhr besaßen sich die Vertreter der vormalig neutralen Staaten zum Präsidenten des politischen Untersekretärs Schanzer und baten ihn um Mitteilung über die Absichten der fünf einladenden Staaten in der russischen Frage. Der Schritt ist wichtig, weil er die Mitarbeit und der Beifall und das in seiner Weise den Charakter einer Stellungnahme. Schanzer erklärte, es sei nicht beabsichtigt, ein Ultimatum an die Russen zu richten. Man werde vielmehr versuchen, sich mit ihnen zu verständigen. Allerdings werde man einen gewissen Druck ausüben, damit sie ihre weitgehenden Forderungen ermäßigen und damit eine Einigung ermöglichen.

Kein neues Steuerprogramm.

Br. Berlin, 27. April. (Via Drahtbericht.) Ausländische Meldungen wollen von einem neuen Steuerprogramm wissen, das der Reparationskommission mitgeteilt worden sei. Der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird von untrustworthy Seite diese Meldung als durchaus falsch bezeichnet. Von einem neuen Steuerprogramm oder neuen Steuern könne keine Rede sein. Die Berichte haben vermutlich ihre Ursache in Erklärungen, die der Reparationskommission über alle Steuern und das neue Mantelsteuergesetz mit seinen 14 neu ausgeführten oder umgeänderten Reichsteuern gemacht worden sind.

Ministerpräsident Braun an die Rheinländer.

Br. Berlin, 27. April. (Via Drahtbericht.) Bei dem großen Festessen, das die Berliner Sängerbünde dem Kölner Männergesangsverein am Mittwochabend gaben, hielt der rheinische Ministerpräsident Braun eine Rede, in der er im Namen der preussischen Staatsregierung den Rheinländern seine Grüße entbot. Der Ministerpräsident führte u. a. aus: Man legt so oft, daß der Norddeutsche, der Süddeutsche und der Westdeutsche ist als der Rheinländer, auf dem alten Rheinischen Kulturboden, aus Gründen, die dieser Weltanschauung nicht gut mit den Rheinländern verträglich. Ich meine, daß diese Weltanschauung, die sich vorfinden kann, daß sie aber nicht so groß ist, um nicht durch das starke Band eines gemeinsamen nationalen Empfindens überwunden zu werden. Zum Schluß dankte der Ministerpräsident den Rheinländern die feierliche Erklärung, daß Preußen am Rheinland bis zum letzten Reben werde.

Kapp schwer erkrankt.

W. T. B. Weimar, 26. April. Kapp, der bekanntlich vorerstern wegen eines Gehirnanfalls in der linken Augenhöhle operiert worden mußte, wurde, da das Geschwulst bereits große Abschnitte der Augenhöhle eingenommen hatte, das linke Auge entfernt. Ebenso erkrankten Teile des Schädels in großer Ausdehnung. Das Allgemeinzustand Kapps ist entsprechend der Schwere und der langen Dauer der Operation erheblich beeinträchtigt. Die Ärzte hoffen, das rechte Auge zu erhalten.

Der Erzberger-Prozess verschoben.

W. T. B. Offenbach, 26. April. Der Erzberger-Prozess ist wegen der Vertagung der Schwurgerichtsperiode, deren Beginn nunmehr auf den 22. Mai festgesetzt ist, gleichfalls verschoben worden. Da angenommen ist, daß die Fälle für diese Schwurgerichtsperiode vorliegen, etwa acht Tage in Anspruch nehmen werden, ist damit zu rechnen, daß die Verhandlung gegen Kapitänleutnant Killinger erst Anfang Juni beginnt. Über den Aufenthalt der Erzbergermörder Schulz und Tilsen nach ihrem Fortgang nach Budapest ist nichts mehr bekannt geworden und es scheint noch wenig Aussicht, über vorerst baldig zu werden.

Vorbereitungen zur Übergabe Oberschlesiens.

W. T. B. Osnabrück, 26. April. Die Osnabrücker Morgenzeitung erzählt von interalliierten zuständigen Stellen: Die interalliierte Kommission unterbreitete der deutschen und polnischen Regierung eine Note, in der sie den deutschen Vertreter Dr. Gaardt und den polnischen Botschafter Saida für den 4. Mai zu einer Besprechung über die Vorbereitungen zur Übergabe des deutschen ober-schlesischen Gebietes an die deutsche und polnische Regierung einlud.

Wiesbadener Nachrichten.

34. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin.

Im Anschluß an das Trendelenburgsche Referat wurde die Bedeutung der Sympathikotomie und Vagotomie in Vorträgen von Schreiber und Vlas (Münster), Billabier (Frankfurt) und einer großen Reihe von Diskussionsrednern erörtert. — Frank, Rothmann und Birsch-Kaufmann (Breslau) berichteten über Versuche, die eine dreifache Innervation der quergestreiften Muskulatur darstellt. Schottmüller (Hamburg) gab eine Behandlung der Blasenentzündung an, Strauß (Greifswald) Ausführungen, betreffend die Atmungsregulation und deren Schwankung in nach der Jahreszeit. Ähnliche Themen betreffen die Vorträge von Beil (München), Sedmann (Greifswald) und De Blanc (Hamburg). Mit Hilfe von fluoreszierender Flüssigkeit, die er in die Bluthahn einbrachte, hat Koch (Köln) die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes bei gesunden und kranken Personen verfolgt. Zur Pathologie und Pathologie des Herzens liefern Beiträge die Herren Risch (Köln), Dering (Köln), Mohr (München), Citron (Berlin), Bode und Neutrich (Düsseldorf), Wiedmann (München), Weiss (Tübingen), Schäfer (Köln) konnte zeigen, daß der Herzmuskel selbst in der Ruhepause sich in einem bestimmten Tonus erhält. Nach Klemm (Königsberg) wird Strychnin im Herzen zurückgehalten und zum Aufbau des verbrauchten Gewebes benutzt.

Die Nachmittagsagung wurde eröffnet durch einen ausführlichen Vortrag von Essinger (Frankfurt), dessen Studien über Zustandsänderungen von Serumfibrinogen im Blut die wissenschaftlichen Anschauungen über den Blauschleimhaushalt des Menschen in der letzten Zeit in ganz neue Bahnen gelenkt haben, und welche neue Erklärungen über die Wirkung von Arteriosklerose bei Nierenkranken ermöglichen. Die Bedeutung der Quellung- und Entquellungsorgänge im Blut und in den Geweben wird ebenfalls von einer Reihe von Rednern, wie Schade (Kiel), Höpfer und Daniel (Wien), Lehmann und D. Schulz (Bonn), H. Freund (Frankfurt), Drosch und Konnenbruch (Münster), Strauß (Halle) auseinandergesetzt. In das gleiche Gebiet gehören die Versuche von Löhr (Kiel). — Zur Frage der Blutgerinnung sprach Herr Heubner (Göttingen), Studer (Freiburg) und C. Kasper (Berlin). Die Bedeutung der Vitelline, eines Stoffwechselprodukts des Muskels, für die Blutgerinnung wird von Frey (Kiel) dargestellt. Bennhold (Hamburg) konnte den Niederschlag eines eingedickten Fibrinogenes (Kongorot) in den einzelnen Organen bei bestimmten Krankheiten zeigen.

Am dritten Tage, vormittags, folgte ein ausführliches Referat von Biedl (Braun) über innere Sekretion. Die einzelnen Organe des menschlichen und tierischen Körpers stehen in einem gewissen Zusammenhang miteinander. Man hat sich früher immer vorgestellt, daß dieser Zusammenhang ausschließlich durch das Nervensystem vermittelt sei. Erst in den letzten drei Jahrzehnten hat man erkannt, daß chemische Körper, die von dem einen Organ in die Blutbahn abgegeben, zu den anderen Organen mit dem Blut hinführen, von außerordentlicher Bedeutung für die innere Verknüpfung der Organe mit einander sind. Im Jahre 1889 hat Brown-Sequard als erster beobachtet, daß die Einwirkung von Hodenextrakt gewisse physiologische Wirkungen auslöst. Diese frühesten Beobachtungen waren übertrieben; sie bildeten den Ausgangspunkt der ganzen Lehre von der „inneren Sekretion“, wie man diese Abgabe chemischer Stoffe aus Blut bezeichnet. Die vielbesprochenen Steine, Experimente hängen ja mit dieser Lehre zusammen. Die Drüsen im engeren Sinne konzentrieren ihre Säfte durch einen Ausführungsang in einen Hohlraum oder nach außen. Die Drüsen der inneren Sekretion dagegen haben als Ausführungsorgane die abführenden Blutgefäße. Sie heißen daher Blutdrüsen oder endokrine Drüsen. Die chemischen Stoffe, die sie erzeugen und sezernieren, nennt man Hormone. Zu den endokrinen Drüsen gehören eine Anzahl Organe, die man früher als zweifelhafte Anhangsel oder „rudimentäre“ Organe ansah, von denen man aber heute weiß, daß sie von außerordentlicher Bedeutung für den Organismus, ja daß sie unbedingt lebenswichtig sind, dazu gehört u. a. der an der unteren Seite des Gehirns in der Mitte gelegene Hirnanhang oder die Hypophyse von der Größe einer kleinen Kirsche aus hochfibrillärem Nervengewebe zusammengesetzt. — Die Funktion dieser Hypophyse bildet den Gegenstand des Referats von Biedl (Braun). Vortragsabend berichtet zuerst über die embryonale Bildung der einzelnen auch funktionell getrennten Teile der Zirbeldrüse, sowie über deren histologischen Aufbau und ihre verschiedenen Sekrete, welche teils in die Blutbahn, teils in einen großen Hohlraum des Gehirns abfließen, und über ihre chemische Zusammensetzung (fettsäurehaltige Substanzen oder Eiweiß-Abbauprodukte). Einige davon werden therapeutisch verwendet; in den verschiedenen Lebensaltern und Geschlechts-Entwicklungsstadien verändert sich auch die Struktur der Drüsen, ebenso wie im Gefolge von experimentell oder durch Krankheiten erzeugten Störungen die der anderen lebenswichtigen Drüsen, wie Schilddrüse, Genital- und Bauchspeicheldrüse, Nebennieren, wie auch umgekehrt letztere bei Erkrankungen der Zirbeldrüse sich chemisch und histologisch umstellen. Kurz, die Zirbeldrüse ist ein lebenswichtiges und lebensnotwendiges Organ! Der vordere Teil bedient sich mittels chemischer Sendboten, des oben erwähnten Hormons das Körperwachstum; mit event. Entfaltung des vorderen Teils hängen Jugend- und Reife-wachstum zusammen; das Rückenbild zeigt eine event. Vergrößerung der Drüse an; ferner sind gewisse Formen von frontaler Fettsucht, anachorene Mißbildungen und Schädeldeformationen mit geistiger Entwicklungsstörung durch Erkrankungen des mittleren Teils der Zirbeldrüse bedingt. Auch eine der Hinterhorn des Körpers regulierende Funktion ist in dieser Drüse vorhanden; gewisse damit zusammenhängende Reizen, wie Darmruhr ohne Ader-gehalt und Kombinationen der oben erwähnten Krankheiten wurden zum Schluß erörtert. — Zum Schluß des 34. Kongresses wurde Wien gewählt, als Vorort der Prof. Dr. Wenkebach (Wien). In den Ausschuss wurden gewählt: Hans Horth (Wien), R. Orner (Wien), Schottmüller (Hamburg), Johannes Müller (Münster), de la Camp (Freiburg), Birsch (Bonn), Strauß (Greifswald). In den Vorstand wurde Risch (Köln) gewählt.

— **Mitgliedsverhältnisse.** Die Referenten überdurch auf die im Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung, betr. Mitgliedsverhältnisse, aufmerksam gemacht.

— **Der Wochenmarkt** wird seit vergangener Samstag von den hiesigen Gärtnern wieder befahren, die sich dahin verständigen, zunächst kein Abonnement abzuschließen.

— **Der 1. Mai.** Wie der amtliche Preussische Pressedienst aus Berlin mitteilt, ist an den preussischen Schulen am 1. Mai grundsätzlich Unterricht zu halten, da dieser Tag in Preußen kein gesetzlicher Feiertag ist. Bezüglich der Befreiung von Lehrern und Lehrkräften vom Dienst am 1. Mai gelten nach dem Beschluß des Reichskabinetts die für Beamte getroffenen Anordnungen. Gelassen von Eltern auf Befreiung der Kinder vom Unterricht ist zu entscheiden.

— **Bund der Kinderreichen und soziale Entlastung.** Man schreibt uns: Eine der ersten Aufgaben dieses Bundes ist eine gesetzliche Regelung der Kinderzulagen herbeizuführen. Ziel zu viel hatte man in der Vorkriegszeit und auch im Krieg selbst die Kinderreichen vernachlässigt. In



Knorr
Suppenwürfel
vorzüglich, nahrhaft, bequem

Knorr
Eier-Nudel
Suppe

Die Stadt. Bäderverwaltung veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden vom 27. April cr. Nr. 47 die ab 29. April geltenden Bäderpreise im Stadt. Kaiser-Friedrich-Bad. F 273

Wiesbaden, den 25. April 1922. Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch ist ab Freitag, den 28. April 1922, auf 10.40 Mark erhöht worden. F 269

Wiesbaden, den 26. April 1922. Der Magistrat.

Mobiliar-Versteigerung

Samstag, den 29. April cr.

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause)

versteigere ich aufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

„Drei Könige“

26 Marktstraße 26

nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar und Haus-
haltungsgegenstände:

- 1 Herrenzimmer
bestehend aus: Bücherregal, Diplomatenstisch, Tisch, Schreibtisch, 2 Stühlen;
- 1 Damenzim. od. H. Salon
italien. Ruhebaum, bestehend aus: Sofa, zwei
Sessel, 4 Stühle, Salonischrank, Trum., Tisch;
- 1 Schrank, antik, eingelegt,
18. Jahrhundert;
- 1 Flügel (Marke Bechstein);
- 1 Piano (Marke Rosenkrantz);
- 1 Smyrna-Teppich (3:4 m);
- 1 Küchen-Einrichtung
best. aus: Küchensch., Büfett, Tisch, 2 Stühlen;
- 1 Biedermeier-Kommode u.
2 Kristall-Bowlen;
- 1 Gasbratofen (braun email.);
- 2 Perser Teppiche;

ferner kommen zum Ausb.: 3 guterhalt. Violinen,
Büfett, Berika, Sofa mit 2 Sessel, Diwan,
Sekretär, Kabin., 1 große Plurtoilette, Glas-
vitrine, Kommoden u. Nachtkommoden mit und
ohne Spiegel (Kübb. u. Eichen), Nachtschränke,
Schreib-, Schrank- u. Schreibkommode, 1 Baden-
stühle, 1 Tisch u. Ausziehtisch, Trumeau- und
andere Spiegel, 1 Schreibmaschine (System
Dörich), vol. Betten, Doppelbetten, Kissen, Stühle,
Bücherregal, Leuchter (Arminster, 2x3 m),
Paravent, 5 m guter Läufer, leiter, Tischlampe,
2 Kandelaber (Bronze), Chaiselongue, moderne
Beleuchtungskörper, 1 Markise, Eischränke (1-
u. 2-türig), 12 Koffertschädel mit Untertassen,
12 Dessertmesser (Silber), 1 Taschenuhr mit
Sprungfeder, 1 Taschenbarometer und Schritt-
messer, 1 Porzette, 1 Waschtisch, guterhalt. Tisch-
decke, 1 Kasten Weisszeug, 2 einge Wein- oder
Sektflaschen, Waschmaschinen u. Büten, ca. 40
Stück Phonola-Rollen, 1 großer Bodenbelag aus
Fils, Del- und andere Bilder, Glas, Porzellan,
Wandteiler (gemalt), Kipp-, Aufstell- und
Dekorationsfächer, Küchengeräte und vieles
hier nicht Genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9 bis
1 Uhr und von 3-7 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

Marktstraße 26 („Drei Könige“). — Telefon 4296.

Priv.-Ges. „Fidelitas“.

Zu der am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im
Vereinshaus „Turnerheim“, Hellmuthstraße 25,
stattfindenden

Hauptversammlung

werden hierdurch alle Mitglieder aufmerksam gemacht.
Der wichtigen Tagesordnung halber ist vollständiges
Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

In jeder Preislage Rammgarnhosen

beste Verarbeitung, Damen- und Herrenhosen, großer
Becken. Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich
in der Lage, Sie billig und gut bedienen zu können.

Tuchlager A. Schneider

Rheinstraße 51. 1. Stod.

Kein Laden. Ede Kirchallee. Alte Artillerie-Kaserne.

Maifeier in Wiesbaden

Gewerkschaftskartell, Afa-Bund und Sozialistische Parteien rufen zur

Allgemeinen Arbeitsruhe

am 1. Mai und zur Teilnahme an der

Fest-Versammlung

vorm. 9.30 Uhr, im Kurgarten, auf. Es sprechen Redner der S. P. D., K. P. D. u. U. S. P. D.

Nachmittags 3 Uhr Treffpunkt am Sedanplatz zum

Gemeinsamen Ausflug.

Abends 8 Uhr: Volks-Konzert

im großen Saale des Kurhauses, unter Mitwirkung des Kurorchesters und der
Arbeiter-Gesangsvereine.

Eintritt Mk. 3.—. Karten im Vorverkauf in den Gewerkschaftsbüros, bei den Zeitungs-
trägern der Arbeiterzeitungen usw.

Genossen und Kollegen! Für Völkerfriede und Völkerverständigung, Schutz dem
Achtstundentag, Ausbau der Sozialgesetzgebung! Das sind die großen Gedanken, die
es gilt, am 1. Mai geschlossen und machtvoll zum Ausdruck zu bringen.

Denkt an die lange Leidenszeit während und nach der Weltkatastrophe, denkt an
die Gefährdung des Achtstundentages, denkt daran, daß die Schäden des blutigen
Völkerringens nur durch intensiven Ausbau der Sozialgesetzgebung wieder gut gemacht
werden können! Schließt Euch zusammen für die Propagierung des Maigedenkens und
feiert den 1. Mai!

Gewerkschaftskartell Wiesbaden.

Afa-Bund Wiesbaden.

Die Vorstände der Sozialistischen Parteien.

Rneipp-Verein Wiesbaden E. V.

Samstag, den 29. April 1922, abends 8 Uhr,
im Hygien I, am Schloßplatz

Vortrag:

Hautkrankheiten u. deren Behandlung.

Redner: Herr B. Reile

Nachfolger der verstorbenen Prälaten Sebastian Rneipp
und langjähr. Leiter des Sebafinnum in Briedhofen.

Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von
Mk. 2.— für Mitglieder und Mk. 4.— für Nichtmit-
glieder erhoben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand. F 286

Anthroposophische Arbeitsgruppe Wiesbaden.

Vortrag Dr. Rud. Treichler:

„Die Freie Waldorfschule-Stuttgart“

als neuer Kulturimpuls des deutschen Geisteslebens.

Samstag, 29. April, 8 Uhr abends

Lyzeum I, Schloßplatz.

Eintritt 6 Mk. u. 3 Mk. Freie Aussprache.

Sonntag, den 30. April, vorm. 11 1/2 Uhr, in der
Halle des Lyzeums II: Vortrag von Prof. Dr. Schneider:
„Von Paulus zur Offenbar. Johannes des Theologen“.
Eintritt frei. Freie Aussprache.

Gollert-Sohlen

besitzen die Vorteile von
Gummi- und Ledersohlen, ohne
deren Nachteile.

Preise pro Paar einschl. Aufleg.:
Damen- u. Kinder-Sohl. 4 50.—
Herren-Sohlen 55.—
Absätze je n. Größe v. 4 1/2 an

Verarbeitung durch

folgende Schuhmacher:

Merkur-Besohl-Anstalt,

Seerobenstraße 27.

Merkur-Besohl-Anstalt,

Riehlstraße 20.

Pfaff, Friedrichstraße 8.

Gebhardt, Lederhandlung,

Helenenstraße 31.

Herold, Friedrichstraße 57.

Gollert-Sohlen-Vertrieb,

Eltville Str. 14 (hinter d. Ring-
kirche). Telefon 2980.

Größ. Bildergläser

lauft zu hohen Preisen

Reichard

Taunusstraße 18. 12

Billige Futtermittel!

Prima Mais per Hb. Mt.	7.00
„ Maiskrot	7.50
„ Hühnerfutter	8.00
„ Halbgerte	8.00
„ Futterweizen	8.00
„ Bruchreis	8.00
„ Hirse	10.00

sowie Saatmais, Saatweizen,
Saatgerste, Saathafer billig.

Landesproduktenhäus

Bärenstraße 7.

Vorteilhaftes Angebot

nur für Mitglieder des

Deutschen Rentnerbundes.

Geräuchertes Dörrfleisch

Pfd. Mt. 46.—

85% Weizenmehl

Pfd. Mt. 5.—

Keine Auslandsware.

Verkaufsabteilung Rheinstraße 72.

Tauringe

8-, 14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin

zu höchsten Tagespreisen. 307

Cäcilien-Verein.

Nächste Probe Freitag

abends 7 1/2 Uhr.

Besonders dringend werden
die Herren eingeladen.

Turnverein

Wiesbaden.

Sonntag, 30. April

V. Hauptwanderung:

In die Baumbühl

N. Walluf — Heldenheim

Abmarsch 6 1/2 Uhr, Ringkirche.

Nahers siehe Plakate.

Die Tribüne

Schwalbacher Straße 8

Heute
zum letzten Male:

Der Riesen-Erfolg

Der Vetter aus Dingsda!

Operette in 3 Akten
von Eduard Künneke.

Gastspiel

Grete Rössler

Hermann Häcker

Bernhard Fork

vom
Stadttheater Mainz.

Eintrittspreise:
Mk. 6.—, 8.—, 12.—,
20.—, 30.—, 40.— Mk.

Vorverkauf

den ganzen Tag:

Kasse Wintergarten

Blumenthal,
Christmann,
Born & Schottenfels.

Büfett, modern

Kredenz, 1 Auszugstisch,
6 Stühle (dunkel Eich.)
u. Bücherregal preisw.
abzugeben.

H. Doh, Möbellager,
Bismarckring 7.

Hohe Bezahlung.

Suche Kinder-Klapp-
wagen. Postl. genügt.

Karl Petri
Frankenstraße 26. 3.

Die ältere Dame

die heute früh den eins.
Halbschuh abholte, hat
irrtümlicherweise 1 Paar
Halbschuhe (36) mit dem
Namen Israel mitge-
nommen, und wird ge-
beten, dieselben zurückzu-
erhalten.

Schumanns Schuhfinit,
Goldgasse 15.

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der

Auskunfteien Bürgel

Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Der geehrten Kundschaft

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe und bitte, das meinem Manne in großem Maße erwiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, mir solches durch reelle und schnellste Bedienung zu sichern.

Frau Maria Koenig, Wwe.

Filliale:
Herrnmühlgasse 7.
Telephon 887.

Inh. der Firma

Bierkönig

Doßhelmer Str. 28.

Telephon 302.

Prima frische Sandler 4.¹⁰

Stück 4.30 u.
Allerfeinste Moster-Zahnbutter, unge., in 1-Pfd.-Pkg., p. Pfd. **68.—**
Echten Emmentaler Käse 1/2 Pfd. **16.—**
Geg. u. ungez. So mit Schokolade von **20.—** an.
Kunstbrot, Camembert und Limburger Käse zum Tagespreis.
Großverbraucher und Wiederverkäufer Sonderpreise.
Moster-Produkte
G. Jung, Sedanplatz 8. Tel. 4521.



Gesichtspflege.

Beseitigung von allen Schönheitsfehlern und Alterserscheinungen durch unsere seit Jahren bewährten kombinierten Kuren.

Entfernung von Damenbart durch Elektrolyse, schmerzlos.

Hygien. Haarpflege

bei allen Haarleiden.

Künstl. Höhensonne: Aureolbelichtung Galvanisat on, Kosmetik, eig. Laboratorium.

Frau E. Fechter Fr. M. Braun

staatlich geprüfte Schwestern.

15jähr. praktische Erfahrung. Beste Empfehlungen. Behandlungen in und außer dem Hause.

Langgasse 2, Eing. Michelsberg.
Sprechstunden: 11—1 und 3—5 Uhr.

Haut, Blasen- Frauenleiden

ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen, Auklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend. von Mk. 5.— diskret verschl.

Spez. Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 46, gegen- über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 8953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung 5a gegen Einsend. diskret verschl.

Spez. Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 46, gegen- über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 8953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Damen-Rad, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht.

Wagner, Wehrstr. 27

Kaufe Frauenhaare und repariere Spangen.

Steiner, Herderstr. 18.

Zwei junge Lehrerinnen suchen großes oder zwei kleine.

schon möbl. Zimmer

in nur gutem Hause. Off. unter N. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

gesucht. Carl Hoyer, Glas u. Porzellan, Langgasse 13

Jüngere Näherinnen

für Kostwaren, sowie Spulmädchen ges. Schier-Heiner Str. 20, 1. Unts.

Schulmädchen

in schulfreier Zeit gesucht. Schuhverf. A. Schüller, Bleichstraße 1.

Baufron gesucht

für Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 1/9 ab. 9 Uhr ab je 1 Stunde. Nordstraße 17, 2. Unts.

Aus gutem Hause suche ich einen jungen Mann als Beihilfe für mein

Drogengeschäft

bei gewissenhafter Aus- bildung u. gleich steigend. Vergütung.

Richard Senf, 101 Rheinstraße 101.

Photographie!

Gebilde (in) für alles Licht. Selbständiger

Schlosser

für dauernd gesucht. Schlosserlehre, Blücherstraße 15.

Al. braune Handlache mit Schlüssel u. Pak. verl. Abzug. gegen Belohn. bei Weimer, Elvirer Str. 18

Rinder - Schirm

verlor. Voreinstellung. Ab- zug. geg. Bel. Gerhart, Hochstättenstraße 2, 1.

Stad. gelb. Robr. mit Eisen- beinr. abh. gekommen. Gute Belohnung. Schöne Aussicht 32.

Mittwoch, 24. Uhr, ein brauner, bunt gestreifter Herrenmantel von Restaur. Potth. Langg. Schützen- hofstraße, Trepp. 115 Coulisstr. verloren. Ab- zug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Abzug. gegen gute Bel. Restaurant Potth.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige gewandte männliche oder weibliche

Bureaubeamte.

Schriftliche Bewerbungen mit Nachweis der bisherigen Bureautätigkeit erbeten. F 379

Ferienheime für Handel und Industrie

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime E. V.

Wilhelmstraße 1.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

Robert Schellenberg und Frau

Gustel, geb. Hildner,

Wiesbaden, den 25. April 1922.

Am 26. April, nachmitt. 1 Uhr, entschlief sanft mein lieber Mann, unser treu-ogender Vater

Herr Johann Wintermeyer

im fast vollendeten 58. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Johanne's Wintermeyer

und Kinder.

Wiesbaden, Wehrstraße 13.

Die Beerdigung findet auf Wunsch in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/4 Uhr berief der Herr über Leben und Tod unsere geliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Therese Michling

geb. Häfner

nach langem und schwerem Leiden, im Alter von 42 Jahren, wohl- versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in das bessere Jenseits.

Die in tiefstem Schmerze Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hilsdorfstr. 1, Kärzburg, den 26. April 1922.

Jahnstraße 5.

Die Beerdigung findet Samstag nachmitt. 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim

Heimgange meines über al'es geliebten Mann's, meines

guten Vaters, Schwiegervaters, Schwiegersohnes, Bruders,

Schwagers und Onkels, des

Herrn Emil Koenig

sagen wir auf diesem Wege allen, die ihm die letzte

Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Frau Maria Koenig, Wwe.

geb. Hendgen.

Ein Posten

Filet-Stores

Musterstücke, von der Leipziger Messe

eingetroffen.

Wunderbares Material, sehr preiswert.

Spitzenhaus Goldberg,

Kirchgasse 54.

Mittwoch nachmittag entschlief nach

langem mit großer Geduld ertragenem

Leiden im Sanatorium zu Nassau mein

lieber Mann, unser guter Vater,

Schwager und Onkel

Paul Ratner

cand. rer. merc. aus Riga.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Lea Ratner, geb. Kaplan

Leo Ratner

Esther Ratner

G. Kaplan

M. Kaplan.

Die Beisetzung findet von der Leichen-

halle des 1. Friedhofes, Platter Str.

aus, Freitag, den 28. April, morgens

11 1/2 Uhr, statt.

Gestern abend wurde meine gute Mutter,

unsere liebe Schwester und Schwägerin

Caroline Otto

geb. Wilhelmi

durch einen sanften Tod erlöst.

Carlo Otto

Elisabeth von Beckerath,

geb. Wilhelmi

Franz Wilhelmi,

Hauptmann a. D.

Louis Wilhelmi

Rudolf von Beckerath,

Polizeipräsident.

Wiesbaden, Goethestr. 14, Hannover,

München, Durban (Natal),

den 26. April 1922.

Die Beisetzung findet in Malax in aller

Stille statt.

Am 22. d. Mts. entschlief sanft nach

schwerem, mit großer Geduld ertragenem

Leiden mein lieber Sohn, unser treuer

Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Schmitt

Lehrer an der 1. u. 2. Abteilung

der Gute.bergschule

im 42. Lebensjahre.

Die Beisetzung hat am 26. d. Mts. statt-

gefunden. Für die hierbei bewiesene auf-

richtige Teilnahme, besonders des Lehrers-

kollegiums, der Klasse I b und des Eltern-

beirates der Gute.bergschule, sowie des Volk-

schullehrervereins Wiesbaden, sagen wir unsern

hochachtungsvollen Dank.

Familie Schmitt.

Simmeru (Gundrück), 25. April 1922.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Reiff; für den literarischen Teil: J. Schuber; für den lokalen und administrativen Teil: J. Schuber; für die Anzeigen und Redaktionen: J. Schuber, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der J. Schuber'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.
Gesamtkosten der Schriftleitung 12 bis 14 Mk.



Das größte Vertrauen
beim Einkauf von Betten, Matratzen,
Deckbetten, Rissen, Schlafzimmern,
Rissen genießt seit 11 Jahren meine
Firma.
Metallbetten in modernster
Ausführung ::
Holzbetten in allen Farben
und Formen
Kinderbetten

Deckbetten, Rissen mit besten
echt farbedt, federbüchten Inletts
Seegrass-Matratzen
Woll- "
Rapod- "
Rohhaar- "
Anfertigung in eigener Werkstätte bei
Verwendung von bestem Füllmaterial
und Stoffen.

Hochaparte Schlafzimmer
:: in allen Größen ::
und Formschönheiten.
Weiß lackierte Möbel
zu billigsten Preisen.

Möbel- u. Betten-Spezialhaus Bauer, Wiesbaden, Wellritzstr. 51

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Kein Laden! I. Etage!
Große Auswahl
in soliden blauen, marengo u. farbigen
Herren-Stoffen
für Anzüge u. Kostüme
zu äußerst billigen Preisen.
Aparthe Frühjahrs-Neubelton!
Michelsberg 16 **Sichel** Ecke Hochstätt-
Telephon 6487. Str. 17, I. Etage.

Günstige Gelegenheit!

Damen-Hemden,
Beinkleider, Reform- u. Schlupfhosen,
Ganze Garnituren,
Damen-Nachthemden,
Bettjacken,
Unterröcke,
Prinzeßröcke, Untertaillen,
Herren-Oberhemden,
Einsatzhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Garnituren,
Damen-Strümpfe, Seide, Kunstseide, Flor,
Baumwolle, Wolle,
Kinder-Strümpfe, weiß, braun u. schwarz,
Kinder-Söckchen in allen Farben,
Herren-Socken in großer Auswahl,
Hosenträger,
Sockenhalter,
Taschentücher,
Krawatten,
Handtücher, Kretonne, Damast, Inlett,
Bettuchleinen, Nessel, Flanelle und
Schürzenstoffe.

Besonders günstiges Angebot in
Jumpers, Heberblusen u. Jacken.

Chemnitzer
Strumpf- u. Trikotagenhaus
Inh.: A. Rosenzweig
Wellritzstraße 6.



Fischhaus Johann Wolter
Fernruf 463. Fischhalle: Ellenbogengasse 12 Gegründet 1886.

Fleischpreise steigen weiter!
Billigste Volksnahrung
ist und bleibt der Seefisch!

Darum esset Seefische!

Freitag und Samstag:
Großer Verkauf!

Nur blutfrischste, beste Qualitäten.
Außerst gestellte Verkaufspreise.

Besichtigen Sie im eigenen Interesse
meine Schaufensterangebote!

Einwickelpapiere bitte mitzubringen!

ENTWICKELUNGSSPEZIALISCHEN

Großer Gelegenheitskauf!

Hochmod. Spelsez.-Einrichtung, dunkel Eiche,
best. aus: Büfett, 240 cm groß, Aufsatz mit Glas u. Spiegel,
Kredenz mit Spiegel, Auszugstisch, 6 schwere Leder-
stühle, 2 prachtvolle Klubsessel, dazu passende Erker-
Garnitur in schwarz, Korb mit prachtv. Ständerlampe,
Brüss. Bahnteppich, wunderbare Aufstellsachen in
Porzellan u. Kristall, herrl. Sofakissen in Leder, Wild-
leder und Seide, zusammen oder geteilt, zu verkaufen.

Anzusehen nur Freitag 2-4, Sonntag 10-2 Uhr.

Fr. Gullich

Emser Straße 75, 2, Haltestelle der Straßenbahn.

Spezialität im Haar an-
empf. sich. Steiner, Dam-
u. Herrenfrisier, Herder-
str. 18, Edhaus Andlstr.

Korbmöbel

aller Art
eigene Anfertigung
empfehlen
J. Mohren, Römerberg 9.



Bequemste Zahlungsweise.
Schmitz, Rheinstr. 52.

Fässer
in allen Größen ständig
abgegeben, neue u. gebt.,
Weinfässer
gebt., in all. Größen, auch
Sektfässer
ständig auf Lager.
Fahndl. Grünfeld,
26 Schornhorststraße 26.
Telephon 1949.

**la Zucht-
Legehühner**
1921er Zucht, prima Leget,
billig zu verkaufen.
Karl Petri
Frankfurt 26.
Wahl. Wollschl.
billig zu verk. Bücher-
straße 46, Hb. 3 St.

Covercoats
Damen-Mäntel u. Jacken-
kleider billig bei Ebers,
Helmuthstraße 45, 2. Et.

2 herrl. Schlafzimmer
Küchert und Eichen, mit
rund gebauem Stüßigem
gr. Spiegel, herrl. herpor-
ragend schöne Mob. bill.
abgegeben b. Rosenzweig,
Bücherplatz 3.

Schönes vol. Kinderbett
mit Matratze bill. zu verk.
Bernhardt,
Dokk. Str. 20, Hb. 3.

Berthelb. Ottomane,
neu, prima Arbeit, verk.
billig Bernhardt, Dok-
heimer Straße 20, Hb. 3.

Bücherschrant
Schreibstisch, eich. gebeizt,
pol. Ausziehtisch b. zu vk.
Rosenzweig, Bücherpl. 3.

Schönes Schreibstisch
mit 2 Schränkchen billig
zu verk. Bernhardt, Dok-
heimer Str. 20, Hb. 3.

Prima Fahrrad
v. Enkel, Bismarckstr. 43.
Herren- u. Damen-Fah-
rad, neu, zu verk. Planet,
Wellritzstraße 27, Hof.



Klubsessel

in echt Rindleder, Gobelin u. Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.



Suchen Sie wirklich prima Quali-
tätsware in Herrenstoffen,
so empfehlen wir Ihnen einen un-
verbrüchlich. Besuch unserer Va-
kausträume. Wir führen bei nied-
rigsten Preisen feinste reinwollene
Streich- und Kammgarne in
schönster Musterung.

Ewald Wenzel,
Tuchgroßhandl., verk. u. Maß-
schneid., Granienstr. 14, Tel. 1297

„Baldur“ Rheinische Metallindustrie
G. m. b. H. Schie. stein a. Rh.
best eingerichtete Werk
für Maschinen- und Apparatebau
sowie Massenartikel
Dreh-, Bohr-, Hobel-, Fräs-, Stanz-
und Press-Arbeiten
Autogene-, Schweiß- u. Schneidarbeiten
Metallschleiferei u. Galvan. Anstalt.
Prompte Bedienung.

la Mastochsenfleisch

(Auslandsware)

kommt, solange Vorrat reicht, von
Freitag ab zum Verkauf

pro Pfund **30.-** Mark

Conrad Heiter

Metzgerei
Rheinstraße 77. Telephon 542.

Nochmals
großer Kartoffel-Umschlag!!
Circa 1000 Zentner prima
Speisefartoffeln

versh. Sorten:

Rote p. Str. 290 Mk.
Gelbe p. Str. 300 "
Saatindustrie, Handbolesen, p. Str. 350 "
Feine Salzschnittbohnen p. Pfd. 6.50 "

alles ab Lager, Rheingauer Straße 2.
Ferner rollt **Zwiebeln** Danzig Nr. 14168, auf
ein Waggon **Wiesbaden** - West zu
und wird Montag-Dienstag eintreffen.
Hotels u. Wiederverkäufer erhalten bei größerer
Abnahme Vorzugspreise.

Gernsprecher **Carl Kirchner** Rheingauer
4779. Straße 2.



Esset Seefische

Nährhaft und gesund.

Bedeutend billiger als Fleisch!

Von frisch eingetroffener Waggonladung biete an:

Bratschellfische Pfd. 8.-, **Große Merlans Pfd. 10.-**
la fetten Cabliau 1/2 Fisch ohne Kopf Pfd. 9 Mk., im Ausschnitt 12 Mk.
la gr. Schellfische 1/2 Fisch ohne Kopf Pfd. 12 Mk., im Ausschnitt 15 Mk.
ff. Seehechte 2-5 pfund. ohne Kopf Pfd. 12 Mk., größere Fische im Ausschnitt ohne Gräten Pfund 18 Mk.

Ferner: Feinste Angelschellfische in all. Größen, allerfeinsten Nordsee-Cabliau, ff. Heilbutt,
Steinbutt, Tarbutt, Schollen, Seezungen, Rotzungen, Limandes.

Lebendfr. Lachsforellen, Rheinsalm im Ausschnitt
zu billigsten Tagespreisen.

Feinste Matjesheringe Holländer, Schotten, Norweger **Salzheringe.**

Fischkonserven, Oelsardinen, Sardellen, Kaviar.

Geräucherte und marinerte Fische in großer Auswahl in

Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16.
Telephon 778 u. 1862.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:
Bleichstr. 25, Kirchgasse 7
Wörthstr. 24, Dotzh. Str. 53
Röderstraße 3.